

Forstliches

Von Ratsförster Börner

Allgemeines

Die im Niederschlagsgebiet der Saldenbachtalsperre erworbenen städtischen Waldungen stellen den weitaus größten Teil des Chemnitzer Wasserwerksforstes dar. Forstwirtschaftlich zusammengefaßt bilden die aus 15 Trennstücken bestehenden Waldungen, für die bei der besonders zu betonenden, naturgegebenen Verbindung von Wasser- und Waldwirtschaft ein ausgesprochener Schutzwaldcharakter vorliegt, das Revier Forchheim. Im Jahre 1926 ergab sich bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes nach staatlichem Muster durch das Sächsische Forsteinrichtungsamt, Dresden, eine Flächengröße von 250 Hektar. Die jetzige Größe liegt, trotz umfänglicher Abtriebe im Staugebiet der Saldenbachtalsperre, weit über 500 Hektar. Der Zugang ist durch Ankäufe und etwa 140 Hektar Neuaufforstungen entstanden. Neu aufgeforstet sind vor allem aus gesundheitlichen Gründen die in der Nähe von Wasserläufen liegenden pachtfrei gewordenen Felder, die damit der landwirtschaftlichen Nutzung entzogen sind. Weiter pachtfrei werdende Flächen sollen auch noch aufgeforstet werden. Der innerhalb der Einzäunung gelegene, mindestens 30 Meter breite Schutzstreifen ist ebenfalls bepflanzt worden.



Fichtenkultur mit übergehaltenen Buchen (Abteilung 81)